

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Engagierte für die Kinderfastenaktion,

Corona hat unsere Welt durcheinandergewirbelt. Auch während der Erstellung der Materialien für die Kinderfastenaktion 2021 (im Sommer und Herbst 2020) war noch ungewiss, wie die Situation während der Fastenzeit 2021 aussehen wird.

Da Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Kinderfastenaktion nicht wie sonst möglich waren, haben wir den Anlass genutzt, um ein Thema anzugehen, nach dem immer wieder gefragt wird: Was macht MISEREOR eigentlich und wie sieht die Arbeit konkret aus? Dafür „reist“ Rucky in diesem Jahr nach Deutschland und schaut sich in der Comicgeschichte MISEREOR und eine Solibrot-Aktion an. Deshalb fällt auch das Materialset zur Kinderfastenaktion in diesem Jahr anders aus als gewohnt: Anstelle des Wimmelplakats gibt es auf der Website eine Wimmelweltkarte und anstelle des Aktionshefts gibt es verschiedene Angebote und Hinweise, unter anderem das vorliegende Material.

Wenn Sie auch eine Solibrot-Aktion durchführen möchten, finden Sie Anregungen, Methoden, Tipps und Materialien, sowohl für die Durchführung der Aktion als auch für die Einbindung in den Unterricht, zu den Themen „Nahrungsmittel der Welt“ und „Kinderrechte“ in dem Ordner „Solibrot – Aktion für Grundschulen“ und unter <https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/solibrot-in-der-grundschule>

Möchten Sie auch in diesem Jahr mit Rucky in ein Projekt reisen, haben wir die Materialien der letzten Jahre in Ruckys Reisen (www.kinderfastenaktion.de/ruckys-reisen) und in der Bilderreihe zur Kinderfastenaktion noch einmal aufbereitet und zusammengefasst. Hier können Sie sich ein „Reiseziel“ Ihrer Wahl oder Ihr Lieblingsprojekt aussuchen und mit den Kindern (neu) entdecken.

Wenn Sie gemeinsam mit den Kindern MISEREOR „besuchen“ möchten, finden Sie auf den nächsten Seiten Materialien zu folgenden Themen:

Thema 1: MISEREOR	3
1.1 Der Weg der Spendenmünzen	
1.2 Wofür braucht man Spenden?	
Thema 2: Solidarität	6
2.1 Solidarität erfahren mit Hilfe des Märchens Sterntaler	
2.2 Ein Foto von Rucky: Was könnte Rucky bei dir sehen?	
Thema 3: Fastenzeit	9
3.1 Memo-Fastenzeit (Symbole der Fastenzeit)	
3.2 Fastentagebuch für eine Woche	

Thema 4: MISEREOR	13
4.1 Was ist MISEREOR? Infotext mit Fragen	
4.2 Projekte von MISEREOR vergleichen – Herausfinden, dass es um Hilfe zur Selbsthilfe geht	
Thema 5: Solidarität	23
5.1 Was bedeutet Solidarität? Interviews durchführen	
5.2 Eigene Definition von Solidarität	
Thema 6: Fair	25
6.1 Ist das fair? – Bilder als Gesprächsanlass	
6.2 Rollenspiel	
6.3 Werbeplakat zum Thema Fairness erstellen	
Thema 7: Fastenzeit	28
7.1 Fasten in verschiedenen Religionen	
7.2 Fasten ist keine Diät! - Erstellen einer Klassenbox	
Thema 8: Nachhaltigkeit	31
Blumentopf/Utensilo aus einem Getränkekarton	

Wenn Sie Fragen haben, weiteres Material benötigen oder uns eine Rückmeldung geben möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Mail an kinderfastenaktion@misereor.de oder Ihren Anruf unter 0241-442 594.

Für die Kinderfastenaktion
Ihre Mirjam Günther

Thema 1: MISEREOR

1.1 Der Weg der Spendenmünzen

Zunächst soll im Unterricht besprochen werden, was MISEREOR ist. Schauen Sie sich dazu gemeinsam mit den Kindern die Seiten 12 und 13 des Comics an und lesen ggf. den erklärenden Text dazu auf www.kinderfastenaktion.de/materialien. Außerdem finden Sie im Material für das 3./4. Schuljahr (ab Seite 11) einen weiteren Infotext.

Die Kinder können nun die Bilder von **M1** beschreiben. Anschließend werden die Bilder ausgeschnitten und in der richtigen Reihenfolge in ein Heft oder auf ein Blatt geklebt.

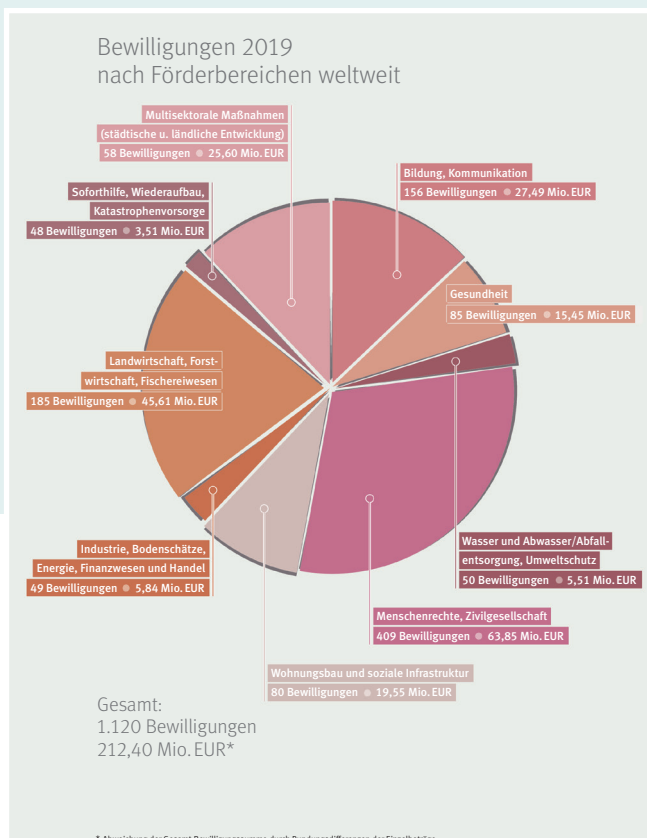
Als Differenzierung können die Textkarten aus **M2** noch hinzugefügt werden.



1.2 Wofür braucht man Spenden?

Nicht allen Menschen auf der Welt geht es so gut wie uns. Im Klassengespräch überlegen die Kinder gemeinsam, was Menschen in ärmeren Regionen fehlen könnte.

Erstellen Sie mit den Kindern ein Plakat mit ihren Ideen. Es kann auch an Projekte vorheriger Fastenaktionen angeknüpft oder diese können vorgestellt werden. Infos und Material dazu finden Sie auf www.kinderfastenaktion.de/ruckys-reisen.



Hintergrundinformationen zu den Bereichen, in denen MISEREOR Projekte fördert, finden Sie im Jahresbericht <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/jahresbericht-2019.pdf> auf Seite 46 und unter www.misereor.de/projekte.

Anschließend können die Kinder Ideen entwickeln, mit welchen Aktionen sie Spenden sammeln können.

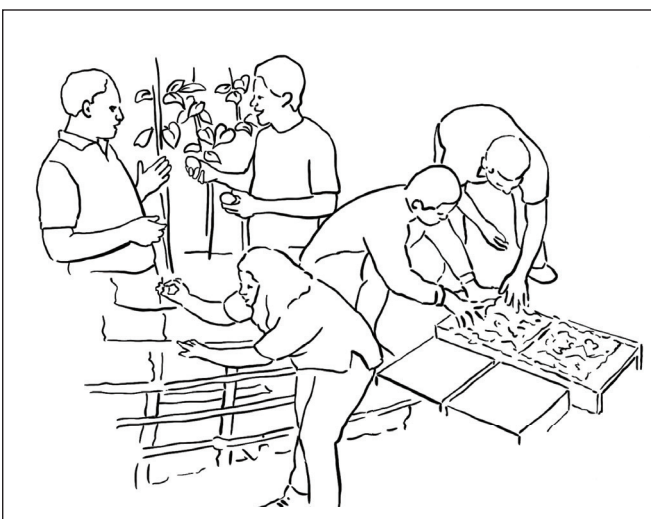
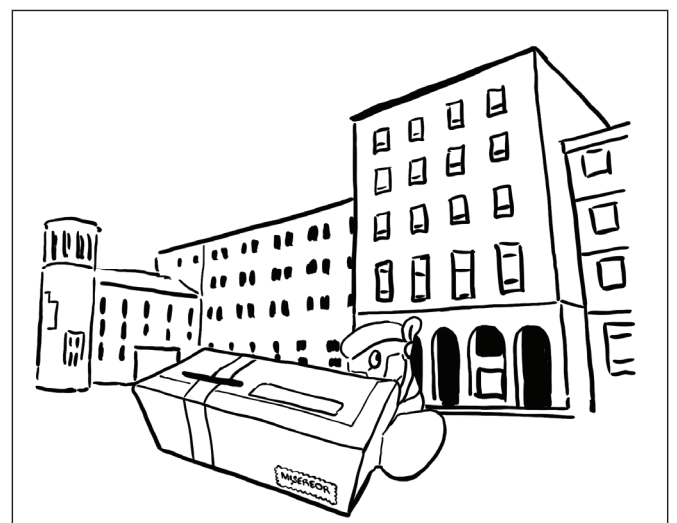
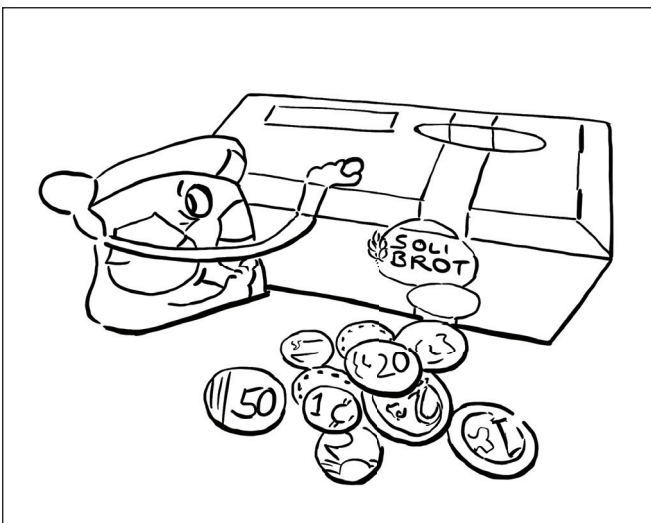
Der Comic kann mit den Kindern als Beispiel für eine Spendenaktion gelesen werden.



Der Weg der Spendenmünzen!

A1

Schaue dir die Bilder gut an, schneide sie aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge auf.



Thema MISEREOR ARBEITSBLATT

M2

Der Weg der Spendenmünzen!

A2

Schneide die Textkarten aus und klebe sie zu den passenden Bildern.



*Ich sammle in der Fastenzeit
Münzen in meiner Spendenbox.*

*Die Spendenbox bringe ich zur
Kirche, Schule oder meine Eltern
überweisen das Geld.*

*Die Mitarbeitenden überlegen,
wo das Geld am meisten ge-
braucht wird auf der Welt.*

*Die Münzen kommen bei
MISEREOR an. Ein Teil geht an
die Partnerorganisationen von
MISEREOR. Ein anderer Teil wird
gebraucht, um die Mitarbeiten-
den von MISEREOR zu bezahlen.
Sie unterstützen und beraten
die Partnerorganisationen und
informieren über deren Arbeit.*

*Es wird den Menschen zum Bei-
spiel gezeigt, wie sie am besten
Pflanzen anbauen, damit sie
eigene Lebensmittel haben und
sie verkaufen können. So haben
die Familien genug Essen und
Geld.*

*Oder es werden mit den Eltern
zusammen Häuser gebaut, da-
mit die Familien einen sicheren
Schlafplatz haben.*

Thema 2: Solidarität

2.1 Solidarität erfahren mit Hilfe des Märchens Sterntaler

Lesen Sie den Kindern das Märchen „Sterntaler“ der Gebrüder Grimm vor. Besprechen Sie die einzelnen Handlungen des Mädchens.

Mögliche Themen für ein Unterrichtsgespräch:

- *Wie ging es den Menschen, die etwas geschenkt bekommen haben?*
- *Stelle dir vor, du wärst das Mädchen. Wie würdest du dich fühlen, wenn du den Menschen hilfst?*

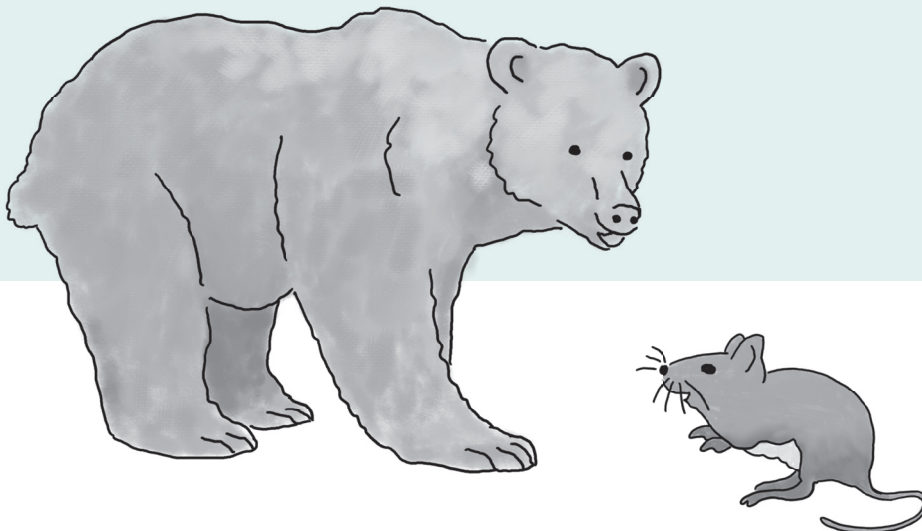
Die Antworten können auf die Sterne in **M3** gemalt oder geschrieben werden.

2.2 Ein Foto von Rucky: Was könnte Rucky bei dir sehen?

Besprechen Sie mit den Kindern die Comicgeschichte. Dabei sollen sich die Themen Hilfsbereitschaft und Solidarität herauskristallisieren.

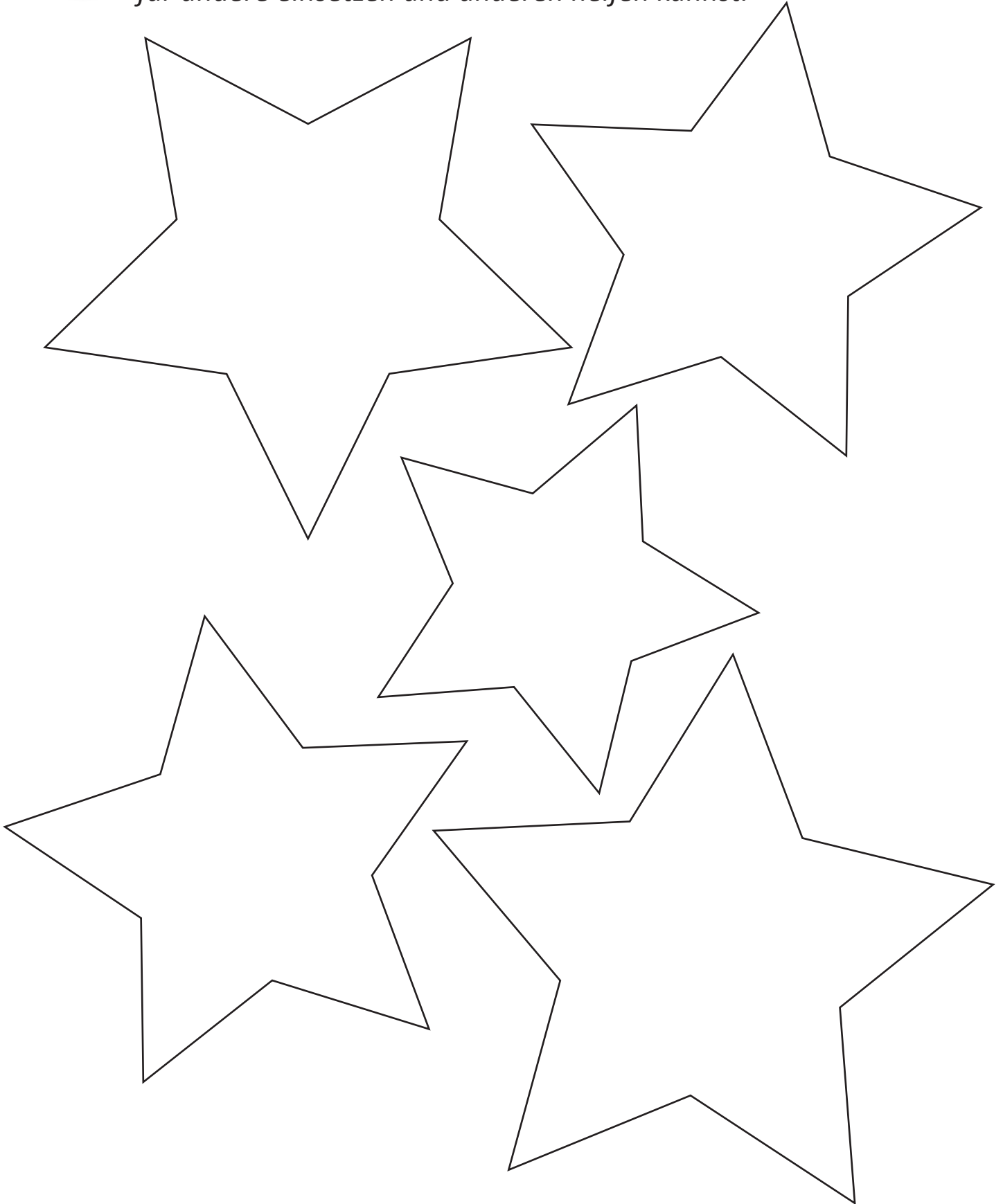
Die Kinder malen ein Bild auf **M4**.

Hier kann auch die Aktion aus dem Aktionsheft 2020, der „Geheime Freund“ verknüpft werden.



A1

Überlege, was du Gutes tun kannst, wo du dich für andere einsetzen und anderen helfen kannst.



A2

Was kann Rucky bei dir beobachten, wenn er dich begleiten würde.

Zum Beispiel, dass jemand einem anderen Kind auf dem Schulhof hilft, wenn es gefallen ist oder jemanden besucht, der traurig ist, ...



Thema 3: Fastenzeit

3.1 Memo-Fastenzeit (Symbole der Fastenzeit)

Besprechen Sie mit den Kindern die Symbole der Fastenzeit und der Karwoche im Sitzkreis. **M5**

Aschenkreuz (Beginn der Fastenzeit), Verzicht auf etwas (Computer spielen), Betende Hände (als Besinnung), Esel (Jesus reitet auf einem Esel), Palmblätter (Einzug in Jerusalem), Brot/ Kelch mit Wein (letztes Abendmahl), Kreuz (Kreuzigung), Osterkerze (Ende der Fastenzeit).

Zur Vertiefung können die Kinder in Partnerarbeit das Memo spielen.

3.2 Fastentagebuch für eine Woche

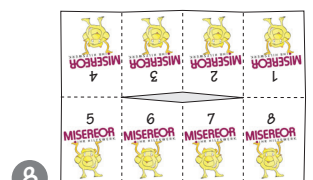
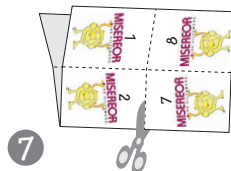
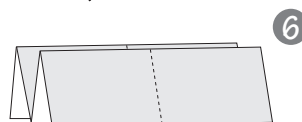
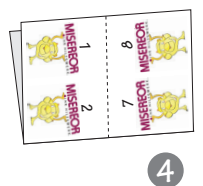
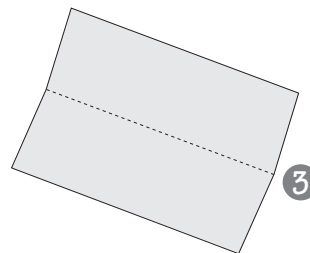
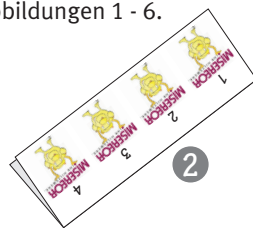
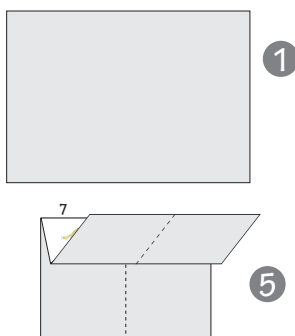
Die Kinder überlegen zunächst im Klassengespräch, worauf man in der Fastenzeit verzichten könnte, um Zeit und Raum für Begegnungen, Besinnung und Erlebnisse zu schaffen. Mit den Kindern wird darüber nachgedacht, was sie stattdessen tun könnten.

Nach einer Woche können die Kinder ihr Fastentagebuch in der Klasse vorstellen. **M6**

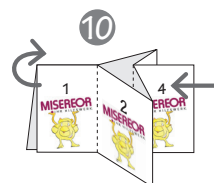
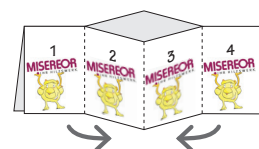
Die Kinder können zunächst eine Woche ein Fastentagebuch malen oder schreiben und dies – wenn gewünscht – fortführen. Es gibt zwei Varianten zur Differenzierung. Falten Sie dafür die Kopiervorlage nach der Anleitung.

Mini-Faltbuch-Anleitung

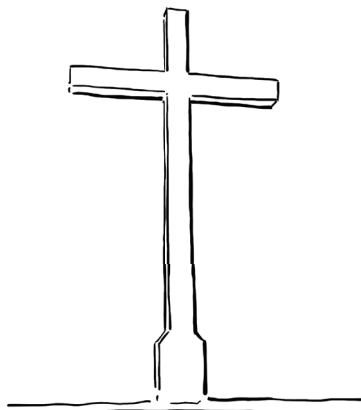
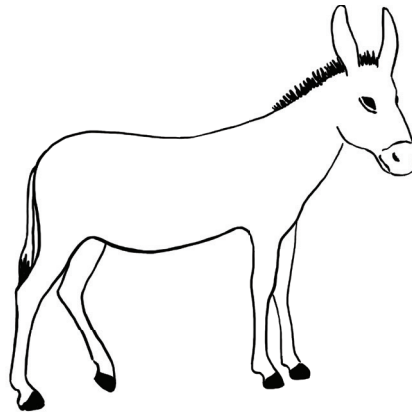
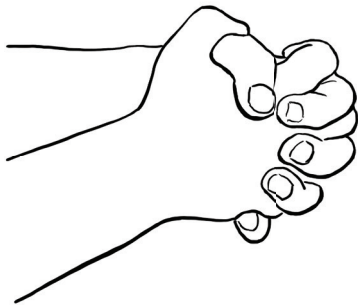
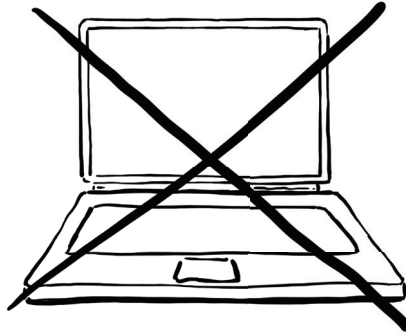
- Das Blatt wird gefaltet wie in den Abbildungen 1 - 6.



- Das Blatt wird, wie in den Abbildungen 7 und 8 ersichtlich, eingeschnitten.
- Die Abbildungen 9 und 10 zeigen, wie das Blatt zu einem Buch zusammengeschoben wird.

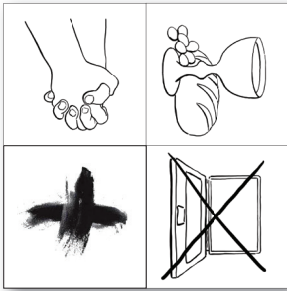


Symbole der Fastenzeit und der Karwoche





Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____	Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____
Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____	Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____
Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____	Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____
Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____	Datum: _____ Heute habe ich _____ _____ _____ _____ und dafür _____ _____ _____



Mein Fastentagebuch

Name: _____



Fastentagebuch Version 2 (für das 1. Schuljahr)

Datum: _____	Datum: _____
Name: _____ Mein Fastentagebuch	Datum: _____
Datum: _____	Datum: _____
Datum: _____	Datum: _____

Thema 4: MISEREOR

4.1 Was ist MISEREOR? Infotext mit Fragen

M7

4.2 Projekte von MISEREOR vergleichen – Herausfinden, dass es um Hilfe zur Selbsthilfe geht

Die Kinder können in Gruppenarbeit die einzelnen Beispielprojekte kennenlernen und anschließend den Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen. Dabei soll der Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ erklärt werden. **M8**

Das Material „Der Weg der Spendenmünzen“  und  und die Infografik auf Seite 12 und 13 des Comics können hier ebenfalls genutzt werden.

Thema MISEREOR ARBEITSBLATT

M7
1

Was ist MISEREOR?

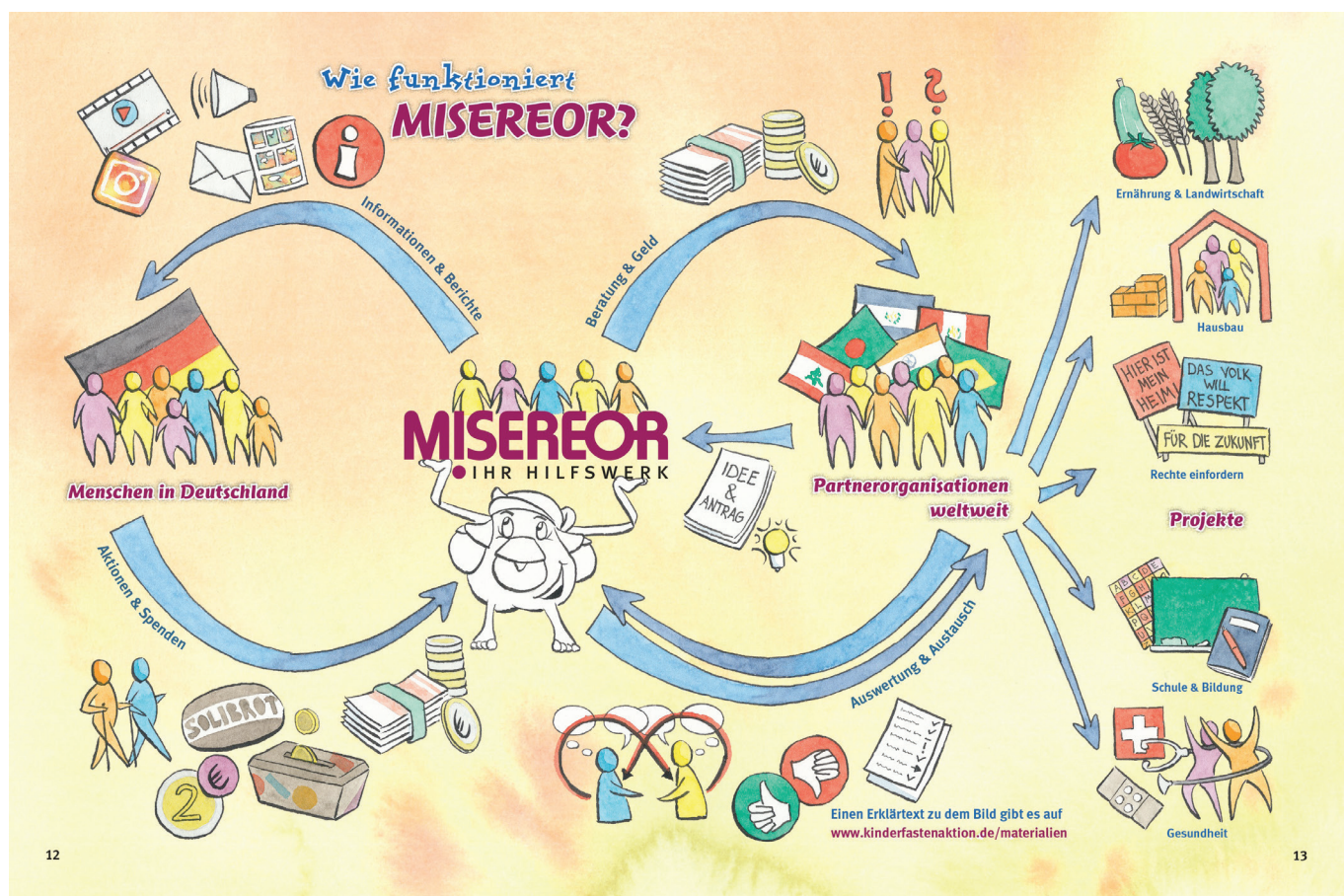
MISEREOR ist ein katholisches Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit, das in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen unterstützt, die Wege aus der Armut suchen.

Es ist aus der „Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt“, die 1958 von der Deutschen Bischofskonferenz durchgeführt wurde, entstanden. Die Aktion wurde ins Leben gerufen, weil die Menschen in Deutschland die Hilfe, die sie in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg aus anderen Ländern erhalten hatten, nun weitergeben wollten.

Die erste Spendensammlung wurde damals in der Fastenzeit, der Zeit von Aschermittwoch bis Ostern, durchgeführt. Sie brachte sehr viel Geld ein und wurde deshalb mit der Gründung des Hilfswerks dauerhaft eingerichtet.

Der Name MISEREOR ist lateinisch, er bedeutet: „Ich habe Erbarmen“. Das sagt Jesus, als er die vielen Menschen sieht, die hungern und erschöpft sind (in der Erzählung von der Speisung der großen Volksmenge, Mk 8,2).

MISEREOR fördert Projekte unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe und Religion der Menschen. Obwohl MISEREOR ein katholisches Hilfswerk ist, werden nicht nur kirchliche Projektpartner gefördert. Auch sind die Ziele der Arbeit nicht missionarisch, haben also nicht das Ziel, Menschen zu bekehren oder vom christlichen Glauben zu überzeugen, sondern dienen der Bekämpfung von Armut und ihren Ursachen.



Thema MISEREOR

ARBEITSBLATT

Was ist MISEREOR?



Die Arbeit von MISEREOR besteht aus drei großen Bereichen:

1. Die Finanzierung und Begleitung von Projekten

MISEREOR unterstützt Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Organisationen vor Ort schicken ihre Projektideen an MISEREOR in Deutschland. Die Mitarbeitenden bei MISEREOR kommen mit den Menschen ins Gespräch, sie beraten sie, wie die Ideen umgesetzt werden können, um Menschen aus Armut zu befreien. Dafür stellt MISEREOR dann das nötige Geld bereit. Der Grundsatz bei den Projekten ist die **Hilfe zur Selbsthilfe**: MISEREOR führt keine eigenen Projekte durch, sondern unterstützt Organisationen und Gruppen, die von den Menschen vor Ort geführt werden. Denn diese kennen die dortigen Lebensweisen und Umstände am besten. Die Partnerorganisationen kämpfen mit den Menschen, die in Armut leben, für eine bessere Zukunft.

Die Hilfe kann man mit einem Sprichwort beschreiben:

Gib einem Hungernden einen Fisch,
und er wird einen Tag lang satt.
Lehre ihn fischen, und er wird nicht
mehr hungern.

Chinesisches Sprichwort

Wichtig ist dabei, dass die Partnerorganisationen selbst aktiv sind. MISEREOR gibt keinen Plan vor, sondern unterstützt die Ideen und Planungen der Menschen vor Ort.

Foto: © Thalhammer/MISEREOR



Foto: © Larscheid/MISEREOR

Thema MISEREOR ARBEITSBLATT



Was ist MISEREOR?

2. Der politische Auftrag

Das Sprichwort kann man noch ergänzen, wenn man auf einen weiteren Teil der Arbeit von MISEREOR schaut:

MISEREOR setzt sich dafür ein, dass man den Hungernden auch fischen lässt und dass auch in Zukunft noch ausreichend Fische da sind.

MISEREOR macht sich in der Politik stark für die Armen im Globalen Süden. Ziel dabei ist, dass alle Menschen ein gutes Leben haben können und die Interessen der Armen und der Schutz der Umwelt beachtet werden. MISEREOR hilft den Menschen dabei, ihre Rechte einzufordern und sich gegen die Politik und große Unternehmen zu wehren, die nicht auf die Menschenrechte achten und die Umwelt zerstören.

Auch unser Leben in Deutschland hat Auswirkungen auf die Menschen in anderen Ländern, zum Beispiel dadurch, wie und von wem die Sachen, die wir kaufen, hergestellt wurden. Auch darauf macht MISEREOR aufmerksam und zeigt, was man anders machen kann, um die Menschen weltweit zu schützen und ihnen zu helfen, dass ihre Familien von ihrer Arbeit leben und ihren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen können.

Foto: © Brodbeck/MISEREOR



Foto: © Wiegard/MISEREOR

Foto: © Wiegard/MISEREOR



Thema MISEREOR ARBEITSBLATT

M7
4

Was ist MISEREOR?

3. Die Gestaltung der Fastenaktion

MISEREOR entwickelt Vorschläge und Materialien, mit denen die Fastenzeit in Gemeinden, Gruppen und zu Hause gestaltet werden kann.

Die Fastenaktion steht jedes Jahr unter einem Leitwort und stellt ein Partnerland, die dort tätigen Partnerorganisationen und die Menschen, die dort leben, in den Mittelpunkt. Der 5. Sonntag in der Fastenzeit ist in allen katholischen Kirchen der MISEREOR-Sonntag. An diesem Tag wird der Gottesdienst speziell zum Thema der aktuellen Fastenaktion gestaltet und in der Kirche wird über die Arbeit von MISEREOR informiert. Die Kollekte (Spenden während eines Gottesdienstes) geht an diesem Tag ebenfalls an MISEREOR. Sie ist ein wichtiges Zeichen, dass sich die Menschen in Deutschland für die Menschen in anderen Ländern, denen es häufig schlechter geht, verantwortlich fühlen. Jeder Mensch hat die gleiche Würde. Alle Menschen sollen ein gutes Leben haben.



Fotos: © Radtke / MISEREOR

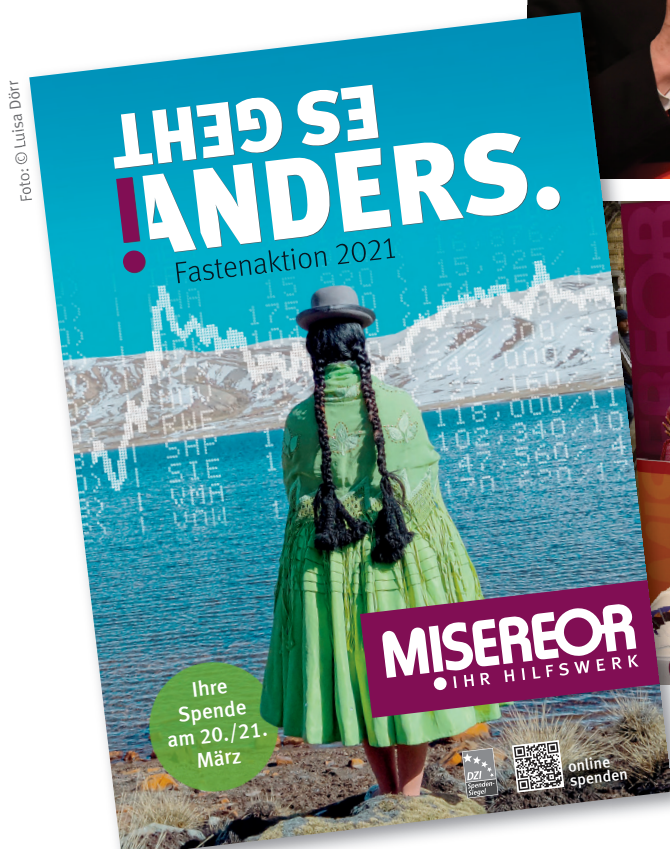


Foto: © Luisa Dörr



Thema MISEREOR ARBEITSBLATT



Was ist MISEREOR?



1 Woraus ist MISEREOR entstanden? Begründe.

2 Der Grundsatz von MISEREOR lautet: Hilfe zur Selbsthilfe
Erkläre, was damit gemeint ist.

3 Aus welchen drei großen Bereichen besteht die Arbeit von MISEREOR?

4 Was passiert am 5. Sonntag in der Fastenzeit in den katholischen Kirchen?

Thema MISEREOR ARBEITSBLATT

Partnerorganisationen



Was macht die MISEREOR-Partnerorganisation JKGVS?

Sandhya kann dank der Lerngruppe der MISEREOR-Partnerorganisation JKGVS bereits Grundlagen des Lesens, Schreibens und Rechnens lernen, auch wenn sie wegen des gefährlichen Wegs nicht zur öffentlichen Schule gehen kann. Insgesamt sechs solcher Lerngruppen bieten Schwester Dorothy Fernandes, die Gründerin von JKGVS, und ihr Team für Kinder aus den Armenvierteln der Stadt Patna an. Ziel der Arbeit ist es, jene Menschen zu unterstützen, deren Rechte oft missachtet werden. JKGVS richtet sich an Menschen aller Religionen. Zu ihnen gehören Menschen aus Armenvierteln (fast zwei Drittel der Bevölkerung in der Stadt), Straßenverkäufer(innen), Obdachlose

INDIEN



und Bauarbeiter. Seit der Gründung im Jahr 1999 konnte, auch dank der finanziellen Unterstützung durch MISEREOR, das Angebot deutlich vergrößert werden. Damit werden immer mehr Menschen erreicht. Themen der Arbeit sind zum Beispiel das Einfordern des Mindestlohns und Beistand, wenn der Lohn für die Arbeit nicht gezahlt wird oder wenn Armenviertel ohne rechtlichen Grund zerstört werden.

Viele der betroffenen Erwachsenen sind Analphabeten. Bildungsangebote für Kinder, besonders auch für Mädchen, sind daher ein zentrales Element, damit sie nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, sondern auch um ihre Rechte wissen und dafür eintreten können. Außerdem haben sie dann bessere Chancen, später einen guten Beruf zu bekommen und damit Geld zu verdienen.



Thema MISEREOR ARBEITSBLATT

Partnerorganisationen



Was macht die MISEREOR-Partnerorganisation JRS?

JRS steht für Jesuit Refugee Service und heißt übersetzt Flüchtlingsdienst der Jesuiten. JRS ist eine Partnerorganisation von MISEREOR, die auf der ganzen Welt aktiv ist, unter anderem im Libanon und in Syrien. Sie arbeiten für und mit Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. In Syrien sind sehr viele Menschen vor dem Krieg geflohen. Im Libanon, einem Nachbarland von Syrien, leben ungefähr 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge. Der Libanon ist ein kleines Land. Fast jeder vierte

LIBANON



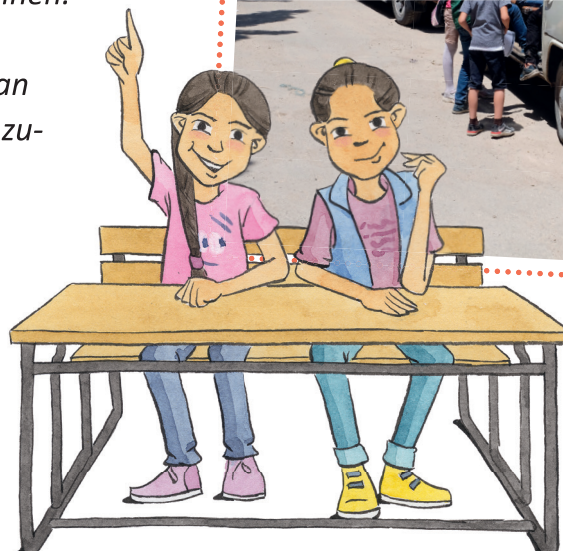
Mensch, der im Libanon lebt, kommt aus einem anderen Land. Viele von ihnen sind Kinder. Für die Geflüchteten ist das Leben im Libanon sehr schwer. Sie haben viele schlimme Dinge erlebt. Die Erwachsenen dürfen nur in ganz wenigen Berufen arbeiten und Kinder können oft nicht zur Schule gehen. Einige Kinder müssen arbeiten gehen, damit die Familie genug Geld zum Überleben hat. Die öffentlichen libanesischen Schulen liefen schon vor dem Krieg im Nachbarland

nicht gut. Der Unterricht findet hier auf Englisch oder Französisch statt, in Syrien auf Arabisch. Deshalb müssen die Kinder diese Sprachen erst lernen. Damit sie trotzdem zur Schule gehen können, gibt es die Schulen von JRS.

Hier können die Kinder in einem schönen Umfeld lernen. Und zwar den Unterrichtsstoff, aber auch den Umgang miteinander. Denn das ist etwas, das vielen Kindern fehlt, die nicht zur Schule gehen können. In der Schule trifft man seine Freundinnen und Freunde. Man lernt aber auch, mit Streit umzugehen und ihn zu lösen.



Illustrationen: © Mele Brink, Fotos: © Paul/MISEREOR



Partnerorganisationen

Was macht die MISEREOR-Partnerorganisation FUNDASAL?

Viele Familien in El Salvador leben in ärmlichen Behausungen. Durch Erdbeben, Hurrikans und Starkregen, die in dieser Region häufig vorkommen, werden diese Hütten oft beschädigt oder stürzen sogar zusammen. Die Hütten sind oft feucht, Kleidung und Matratzen ebenfalls. Die Menschen haben bei Starkregen Angst, dass ihre Behausungen weggeschwemmt werden. Die Unterkünfte bieten auch keinen Schutz vor Ungeziefer. Die Organisation FUNDASAL berät die Menschen, wie sie mit preiswerten und verfügbaren Baumaterialien wie Lehm und Bambus selbst stabilere, erdbebensichere Häuser bauen können. Stahl oder Beton sind nämlich für die ländliche Bevölkerung nicht bezahlbar.

EL SALVADOR



Illustration: © Mele Brink, Fotos: © Schwarzbach / MISEREOR



FUNDASAL bietet zum Beispiel Kurse an, in denen die Menschen lernen, wie man selbst Lehmziegel herstellt. Die Lehmziegel sind isolierend, billig und mit Bambusverstärkungen bei einem Erdbeben sogar flexibler und besser als Beton. Es dauert ca. sechs Monate bis 2.300 Ziegel aus den im Dorf vorhan-

denen Materialien - Erde, Sand und Stroh - fertig sind. Dann braucht es noch ca. vier Monate bis das Haus gebaut ist. Beim Hausbau packen alle mit an, vor allem auch die Jugendlichen. Es bilden sich Gruppen, die sich untereinander helfen und so ihre Häuser mit Hilfe der Organisation bauen können. Der gesamte Hausbau wird von FUNDASAL durch Fachleute begleitet und organisiert.

Das Motto von FUNDASAL lautet „gemeinsam bauen, gemeinsam leben, gemeinsam stark“.

Außerdem können die Menschen mit ihrem erworbenen Wissen bei Bauarbeiten im Dorf aushelfen. So können Baugruppen Klassenräume oder den Vorplatz der Schule selbst reparieren. Und die Menschen können ihr Wissen weitergeben und so mit anderen Familien zusammen neue, stabile Häuser bauen. Dadurch entsteht eine gute Gemeinschaft und die Hilfe von FUNDASAL wird nicht mehr benötigt.

Partnerorganisationen

Was macht die MISEREOR-Partnerorganisation PASMEP?

PASMEP ist eine Partnerorganisation von MISEREOR in Burkina Faso, die Pastoralisten unterstützt (Pastor bedeutet „Hirte“). Das erkennt man schon am Namen der Organisation. PASMEP ist eine Abkürzung und steht für Plate-forme d'Actions à la Sècurisations des Ménages Pastoraux. Das ist Französisch und heißt übersetzt „Aktionsplattform für die Absicherung der Pastoralisten“. Pastoralisten sind Viehhalter. Die Männer ziehen mit den Herden in der Regenzeit über Land, um Futter zu suchen. Die Söhne unterstützen ihre Väter dabei, sobald sie alt genug sind. Die Frauen bleiben mit den alten Leuten und den Kindern zu Hause. Sie führen den Haushalt, versorgen die zurückgebliebenen Kühe und Kälber und bauen auf den Feldern Getreide an.



Illustration: © Mele Brink, Foto: © Florian Kopp/MISEREOR

Die Kühe sichern das Überleben von vielen Familien. Sie trinken die Milch und wenn sie ein Problem haben und Geld benötigen, verkaufen sie ein Kalb. Für ein tägliches Einkommen ist jedoch die Milchwirtschaft wichtiger als der Viehverkauf. PASMEP hat den Frauen aus dem Dorf Tambolo geholfen, die Milchproduktion zu erhöhen und einen Teil der Milch zu verkaufen. Am Anfang hat PASMEP den Frauen vermittelt, wie Futtermenge und Futterqualität dazu beitragen, dass die Kühe mehr Milch geben. So können sie durch die Verbesserung von Futteranbau und Lagerung ihre Milcherzeugung steigern.



Im Mai 2015 wurde die Minimolkerei in Tambolo eröffnet. Den Bau hat PASMEP mit Spendengeldern von MISEREOR unterstützt. Jeden Tag werden hier bis zu 50 Liter Milch verarbeitet. 20 Liter werden als Milch weiterverkauft. Aus 30 Litern Milch wird Joghurt gemacht, der länger haltbar ist als Milch. Das ist in einem Land, in dem die Tagestemperaturen das ganze Jahr über 30 Grad liegen, besonders wichtig. Außerdem erfahren die Familien durch PASMEP viel über eine gute Ernährung der Kühe – denn wenn die Kühe satt sind, geben sie auch mehr Milch!

Für jeden Liter Milch, den die Frauen zur Molkerei bringen, bekommen sie 300 CFA, das sind etwa 0,50 €. Bei drei Kühen, die gerade zu Hause sind, verdient man pro Tag 2,70 Euro. Das ist für eine Familie eine beachtliche Summe. Von dem Geld können Hefte für die Schule und Kleidung und Schuhe für Kinder und Erwachsene bezahlt werden. Bei PASMEP können die Frauen auch Kraftfutter für die Tiere kaufen, das billiger ist als auf dem Markt. Damit können sie die Ernährung der Tiere verbessern und die Milchproduktion weiter steigern.

Thema 5: Solidarität

5.1 Was bedeutet Solidarität? Interviews durchführen

Die Kinder befragen verschiedene Erwachsene und notieren ihre Antworten auf **M9**.

5.2 Eigene Definition von Solidarität

Die Kinder schreiben ihre eigene Definition von Solidarität anhand der Interviews oder auch einer kleinen Internetrecherche.

Anschließend sollen sie überlegen, wo sie sich eventuell solidarisch gezeigt haben und dies auch begründen. Es kann auch überlegt werden, wo ihnen Solidarität aufgefallen ist. **M9**

Foto: © Kopp/MISEREOR



Foto: © Wilhelm-Oberhaus-Schule, Herford



Thema Solidarität ARBEITSBLATT

M9

Interview

1 Interviewe fünf Erwachsene zum Thema „Solidarität“

Interview-partner	Was verstehst du unter „Solidarität“?	Hast du dich auch schon solidarisch gezeigt und, wenn ja, wie?

2 Stelle dir vor, du wirst gefragt, was Solidarität ist. Beschreibe es mit deinen Worten.

Meine Definition von „Solidarität“ ...

3 Wo hast du dich solidarisch gezeigt und warum?

Thema 6: FAIR

6.1 Ist das fair? – Bilder als Gesprächsanlass

Als stummer Impuls können die zwei Bilder  im Sitzkreis oder an der Tafel dienen, zu denen die Kinder sich äußern können.

Danach soll überlegt werden, was „fair“ bedeutet. Die Kinder können eine eigene Definition mit Beispielen aufschreiben. Sie malen auf dem Arbeitsblatt noch eine weitere unfaire Situation. 

6.2 Rollenspiel

Die Kinder überlegen sich in der Gruppe eine Situation, in der jemand unfair behandelt wird und spielen sie der Klasse vor. Die Zuschauenden überlegen eine faire Lösung der Situation, die dann in einem weiteren Rollenspiel gezeigt werden kann.

6.3 Werbeplakat zum Thema Fairness erstellen

Die Kinder sollen in Kleingruppen ein Werbeplakat erstellen, auf dem sie für Fairness werben. Die Plakate können dann in der Schule oder im Klassenraum ausgestellt werden.

Materialien zum Fairen Handel finden Sie u. a. hier:

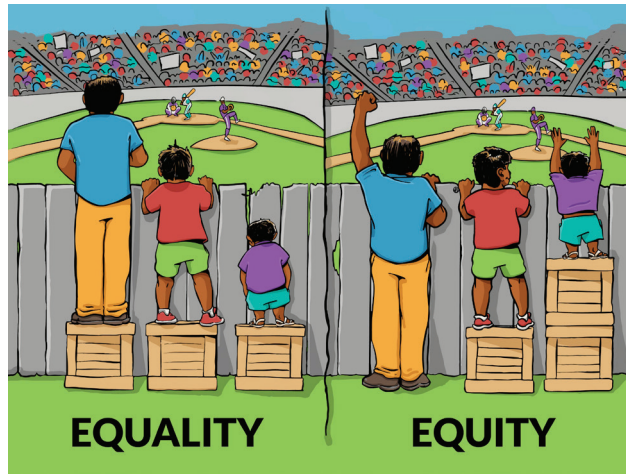
<http://www.misereor.de/faiererhandel>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/unterrichtsmaterial-schokoalarm-grundschule.pdf>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/lehrerforum-117-fuer-fairness-und-gerechtigkeit.pdf>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/lehrerforum-96-2015-fair-handeln.pdf>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/unterrichtsmaterial-voellig-banane-sek1-farbig.pdf>



„GLEICHHEIT“

EQUALITY

EQUITY

„FAIRNESS“

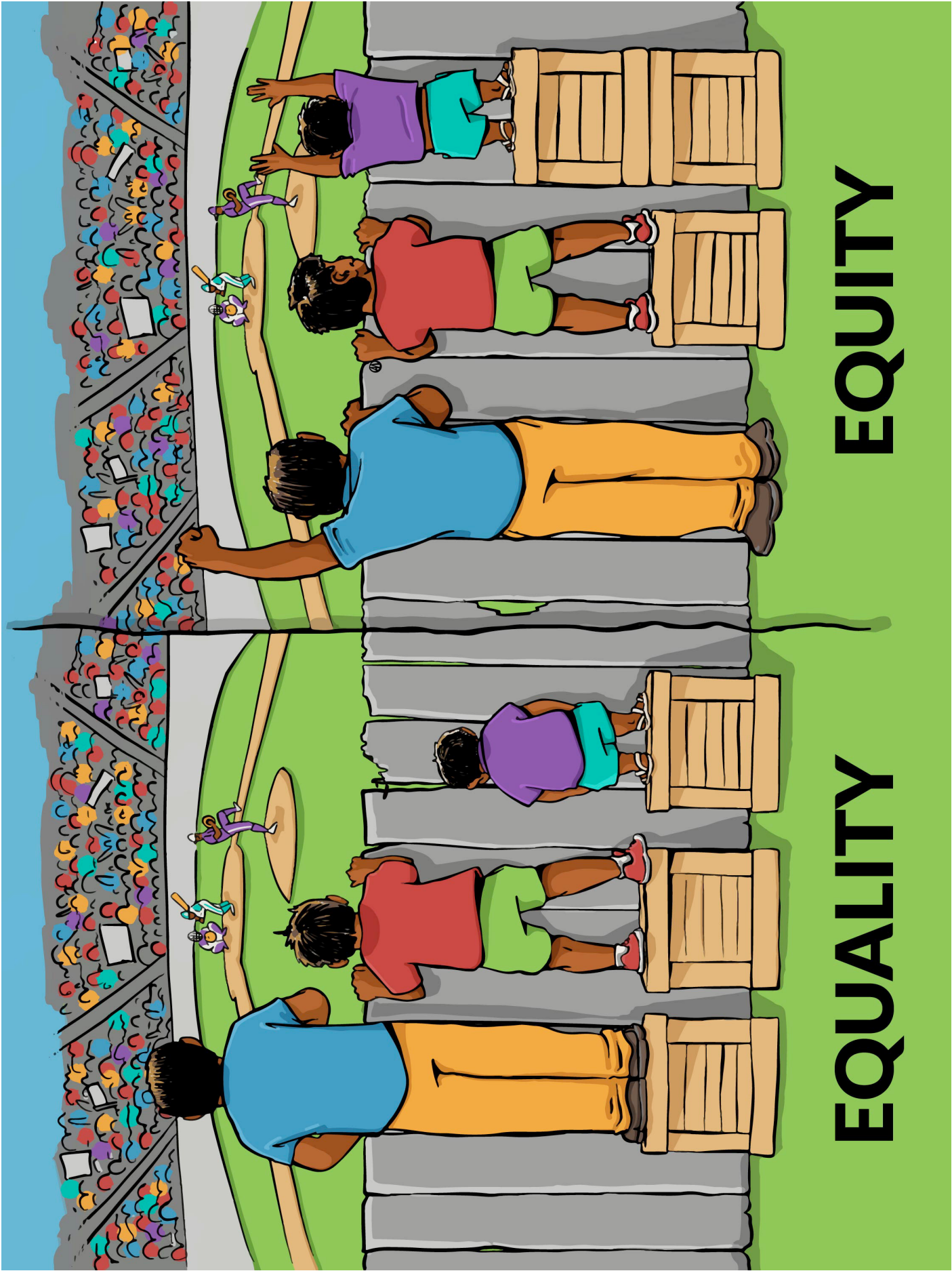
Interaction Institute for Social Change | Artist: Angus Maguire.
interactioninstitute.org, madewithangus.com



Fair ist, _____

Male ein weiteres Bild, auf dem eine unfaire Situation zu sehen ist.





Thema 7: Fastenzeit

Als Einstieg in das Thema Fastenzeit können die Bildkarten aus  besprochen und genutzt werden.

7.1

Fasten in verschiedenen Religionen

Die Kinder sollen eine Internetrecherche zum Thema „Fasten“ in den Religionen Judentum, Christentum und Islam durchführen. Dabei sollen sie die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten herausfinden und auf  notieren.

7.2

Fasten ist keine Diät! - Erstellen einer Klassenbox

Als stummer Impuls kann ein Blatt mit der Aufschrift: **Fastenzeit ist keine Diät- es ist die Zeit ...** in den Sitzkreis gelegt werden . Die Kinder sollen die Headline im Kreisgespräch oder als Schreib- anlass ergänzen: **der Besinnung, der Umkehr, ...**

Mögliche weitere Fragen für ein Gespräch

- *Worauf kannst du in der Fastenzeit verzichten?*
- *Warum soll auf etwas verzichtet werden?*
- *Wenn du auf etwas verzichten würdest, was könntest du in der Zeit/mit dem Geld tun?*

Fastenbox für die Klasse erstellen

Die Klasse überlegt gemeinsam, was man in der Fastenzeit tun kann, worauf man verzichten könnte. Es werden 40 Karten beschrieben (Mehrfachnennung möglich) und in eine Box (Karton) gelegt. Jeden Tag in der Fastenzeit wird morgens eine Karte gezogen und gemeinsam vereinbart, dass an diesem Tag besonders auf den Inhalt der Karte geachtet wird. Eine kurze Reflexion am nächsten Tag wäre sinnvoll.

Beispiele können sein:

- *weniger Zeit mit Computerspielen zu verbringen*
- *weniger Zeit vor dem Fernsehen*
- *5 Minuten der Natur zuhören*
- *5 Minuten die Wolken am Himmel beobachten*
- *Streit vermeiden*
- *Jemandem eine Freude machen*
- *3 Menschen anlächeln, die traurig schauen*
- *Hausaufgabenfrei, dafür etwas Gutes tun (jemandem helfen/besuchen)*
- ...

Suche im Internet nach den verschiedenen Fastenarten und -zeiten in den drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam.

Religion	Wann?	Wie lange?	Warum?
Judentum			
Christentum			
Islam			

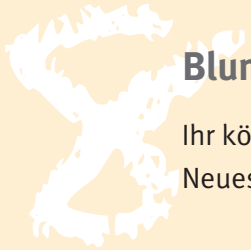
Was fällt dir auf?

Was ist bei den verschiedenen Religionen unterschiedlich?

Was ist in jeder Religion gleich?

**Fastenzeit ist keine Diät -
es ist die Zeit ...**

Thema 8: Nachhaltigkeit



Blumentopf/Utensilo aus einem Getränkekarton

Ihr könnt aus einer alten Milch- oder Safttüte etwas sinnvolles Neues gestalten, was ihr z. B. zu Ostern verschenken könnt.

Material

- 1 Getränkekarton
- Cutter, Schere
- Klebeband
- Stifte oder Tape zum Verschönern

Foto: © Susanne Elsen/MISEREOR



- 1 Wasche deinen Getränkekarton gründlich.
Trenne den oberen Rand des Getränkekartons mit dem Cutter oder der Schere ab.
Trockne den Getränkekarton nun von innen.
Knete die Verpackung etwas, damit sie weich wird.



- 2** Ziehe die bedruckte Beschichtung des Getränkekartons vorsichtig ab. Beginne am oberen Rand.



- 3** Klappe den oberen Rand 2x nach außen - fertig ist dein Blumentopf oder Utensilo.



- 4 Nun kannst du den Blumentopf oder deinen Utensilo mit Tape bekleben oder mit Stiften bemalen.

